

NEUE SCHLÄGERSERIEN VON CALLAWAY & TAYLORMADE

golfmagazin.de
facebook.com/golfmagazine
instagram.com/golf.magazin
twitter.com/golfmagazin_

GOLF MAGAZIN.DE

#2.2022 – Februar 2022

Reise
Rund um
Lissabon
6 Top-Plätze
im Check

Exklusiv
Marcel Siem
im GM-Interview
So schwer war
seine Rückkehr

Der große Sportrückblick 2021

Indoor-Golf
Deutsche Anlagen: Hightech vom Feinsten
SmartGolf: Effektives Hallentraining

**Ärger
verraucht!**
Ein Jahr
»World Handicap
System«



»Das neue System ist eine deutliche Verbesserung«

Hat das neue System aus Ihrer Sicht eine Verbesserung oder Verschlechterung für die Handicap-Führung gebracht?

Grundsätzlich finde ich das World Handicap System eine deutliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen EGA-Handicap. Die Berechnung über den Durchschnittswert der besten bis zu acht aktuellen Ergebnisse aus den letzten maximal 20 Handicap-relevanten Runden mit den Ober- und Untergrenzen (Caps) ist für alle Golfspieler fairer und spiegelt die aktuelle Spielstärke akkurater wider.

Hat das WHS im Laufe der Saison Auswirkungen auf gespielte Turnierrunden und EDS gehabt? Sprich – wurde mehr oder weniger gespielt?

Generell ist die Turnierteilnahme in den letzten drei Jahren auf unserer Anlage leicht rückläufig. Das hat zum einen mit dem Älterwerden der Mitglieder zu tun und sicherlich auch mit den Corona-bedingten Einschränkungen, vor allem im sportlich-geselligen Bereich. Bei uns hat »das Miteinander« nach einem Turnier fast gleich viel Gewicht wie ein reines Handicap-relevantes Turnier ohne das gesellige Beisammensein. Die neue Berechnung des Handicap-Indexes hatte nach stichprobenartiger Abfrage keine Auswirkung. Einen deutlichen Zuwachs hat es bei den registrierten Privatrunden (RP-Runden, früher EDS) gegeben, da viele motiviert waren, möglichst viele gewertete Runden in ihrem Handicap History Sheet zu verankern. Der Corona-bedingte Ausfall von Turnieren hatte hier auch wiederum Auswirkung, dass RP-Runden zugenommen haben.

Wie beurteilen Sie die Reaktionen der Golfspieler auf das neue Handicap-System?

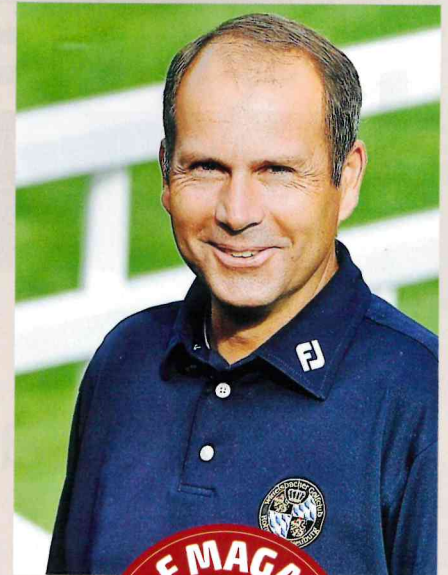
Wie so oft bewirkt eine Veränderung, dass es Befürworter, Zurückhaltung und Abneigung gibt. Wie im Beispiel der er-

höhten Anzahl an registrierten Privatrunden gab es Motivierte, vor allem im Bereich derer, die in den letzten Jahren mit dem Golfsport begonnen haben. Diejenigen sind aber auch mit dem neuen System gestartet. Bei den Zurückhaltenden war mehrfache Aufklärungsarbeit notwendig, die aber meist gut Früchte getragen hat. Die oft genannte Verschlechterung, dass man bei der Siegerehrung den Teilnehmern und vor allem den Siegern/Platzierten keinen neuen Handicap-Index mehr sagen konnte, hatte bei uns keine negative Relevanz. Hier hat die intensive Kommunikation im Vorfeld und das Umdenken, dass man erst am Folgetag seinen neuen Index abrufen kann, gut funktioniert.

Wie beurteilen Sie als Branchenexperte das neue System?

Wie bereits gesagt, bin ich ein Fan des neuen Systems, auch wenn es nicht so transparent erklärt werden kann. Die Spitzenergebnisse und deren Auswirkungen im alten System haben meiner Meinung nach zu »zu guten« Handicaps geführt und waren demnach nicht das Spiegelbild des aktuellen Leistungsstandes. Dazu kommt die weltweite Vereinheitlichung, die ich als »international denkender Golfer« super finde. Der Fakt, dass nun alle Einzel-Runden in Turnieren Handicap-relevant sind, finde ich sehr gut, da sie auch zu mehr Aktualität der Spielstärke führen. Die zentrale Handicap-Führung beim Deutschen Golf Verband ist mehr als zeitgemäß und eine notwendige Entwicklung gewesen. Letztendlich muss man solch einem System aber auch Zeit geben, um es wachsen zu sehen und umgekehrt anerkennen, dass gewünschte Anpassungen weltweit Relevanz haben.

Negativ war sicherlich, die durch die Umstellung erfolgte geringere Hand-



... **Korbinian Kolfer**,
Geschäftsführer des Wittelsbacher
Golfclub und Präsident des Golf
Management Verband Deutschland

lungsfähigkeit der Sekretariate gegenüber den Mitgliedern und die damit verbundene Schwächung der Servicequalität.

Gibt es aus Ihrer Sicht Verbesserungsbedarf?

Als Präsident des Golf Management Verbandes Deutschland ist es natürlich wichtig, die Auswirkungen des Systems zu evaluieren und dementsprechende Verbesserungen beim Deutschen Golf Verband anzubringen. Der GMVD hat hier schnell reagiert und den intensiven Dialog mit dem DGV gesucht. Gepaart mit den Rückmeldungen, die der DGV direkt von den Clubs, aber auch den Golfern, deren Handicap Index dort nun zentral verwaltet wird, bekommen hat, sind bereits einige Anpassungen in Gang gesetzt worden. Man hat das erste Jahr – so hoffe ich – sehr intensiv genutzt, um vor allem die Auswirkungen auf die Servicequalität auf den Golfanlagen wieder auf das gewohnte oder auf ein sogar verbessertes Niveau zu hieven. ◉